



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in der deutsch-polnischen Grenzregion

Agnieszka Meise

Mehrsprachigkeit

- (Mehr) Sprachen
 - sprechen/ verstehen
 - erwerben/lernen/lehren

- Individuelle → gesellschaftliche
Mehrsprachigkeit



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in der Grenzregion - Ausprägung

- Nur ein Teil der Gesellschaft ist zu sprachübergreifenden Kontakten fähig
- Alle Mitglieder einer Gesellschaft sind Zwei-/Mehrsprachig



Bildungspolitische Zielsetzung

- EU- Ebene
„Muttersprache plus zwei FS“
- Frankfurt-Słubicer
Handlungsplan 2010-2020



EU -Ebene

- Fremdsprache vs. Adoptivsprache
- Nachbarsprache als Adoptivsprache



Frankfurt-Słubicer Handlungsplan 2010- 2020



Vision: Mehrsprachige Doppelstadt

Frankfurt-Słubicer Handlungsplan 2010- 2020



Ausbau der Fremdsprachenkompetenz der Bewohner

- Nachbarsprache an den Schulen
- Weiterentwicklung der Fremdsprachenkompetenzen für Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung

Frankfurt-Stübicer Handlungsplan 2010- 2020



Nach der 6. Klasse der Grundschule können sich Schüler mit Gleichartigen auf der anderen Seite der Oder in der Nachbarsprache verständigen.

Stand: 26.März 2010

Grenzüberschreitende Kommunikation in Słubfurt

PL1: *Mamy mówić po polsku, bo jesteśmy w Polsce.*
(Wir sollten jetzt Polnisch sprechen, weil wir in Polen sind)

DL1: *Wenn wir aber nur auf Polnisch sprechen
sollen, dann werden wir gar nichts sagen können.*

DL3: *Aber wenn wir auf Deutsch, Polnisch
und **Englisch** sprechen, werden wir uns
bestimmt verständigen.*

Latarnia Projekt (8.Klasse), März 2014



Grenzüberschreitende Kommunikation in Słubfurt

- Die häufigsten Varianten:
 - Deutsch
 - Englisch
 - Sprachmittelnde
 - (rezeptive Mehrsprachigkeit)

Kimura (2013)



Nachbarsprache + Englisch

- Hohe Motivation zum Englischerwerb (Schüler, Eltern, Politik)
- Kein Konkurrenzgedanke sondern: Nachbarsprache + Englisch
- Grenzlage als Potenzial und Chance für den Ausbau der Mehrsprachigkeit



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit – Potenzial der Grenzregion

- Gesellschaftliche Aspekte
- Wirtschaftspolitische Sichtweise
- Sprachdidaktische Vorteile



Mehrsprachigkeit – gesellschaftliche Perspektive

- Kommunikationsmittel im privaten und beruflichen Alltag
- Dolmetschen als eine indirekte Kommunikation
- Sprache als Schlüssel zu Land und Leuten (gegenseitige Annäherung und nachhaltige Partnerschaft)



Mehrsprachigkeit – gesellschaftliche Perspektive

- Spracherwerb und – gebrauch als eine Anerkennung/Akt des Respektes
- Erwerb und Kenntnisse der Nachbarsprache wecken Neugier auf das Nachbarland (Schüler, Eltern, Familien)



Mehrsprachigkeit- wirtschaftspolitische Sicht

- Forderung nach Deutsch- und Polnischkenntnissen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Grenzregion



Mehrsprachigkeit- sprachdidaktische Überlegungen

- Streben nach Mehrsprachigkeit als eine Überlastung (?)
 - Flexible Zielsetzung im Sprachunterricht (rezeptive Mehrsprachigkeit)
 - Entlastung durch Nutzung der Grenznähe (früher Spracherwerb durch Begegnung und täglicher Umgang)



Mehrsprachigkeit- sprachdidaktische Überlegungen

- Mehrsprachigkeit durch frühen Nachbarspracherwerb
 - Positive Einstellungen zur Nachbarsprache und zum Fremdsprachenlernen (Motivationssteigerung)
 - Abbau von Sprachbarrieren und Hemmungen
 - Unterrichtsübergreifende Auswirkung(Familie lernt mit)



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit- eine (neue) Herausforderung

Die Distanz zwischen den polnischen und deutschen Studierenden war so groß, daß sie (...) spürbar und erfahrbar war. Betrat man den Unterrichtsraum, so war diese Distanz sogar räumlich markiert. In der einen Hälfte saßen die polnischen Studierenden, die polnisch miteinander sprachen, und streng davon getrennt saßen in der anderen Hälfte die deutschen Studierenden. Wir versuchten diese „Segregation“ dadurch aufzubrechen, daß wir Partner- und Gruppenarbeit initiierten und die Gruppen mischten. (...) War die entsprechende Aufgabe erledigt, so begab man sich zurück auf seinen sicheren Platz innerhalb der eigenen Gruppe. (...)



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit- eine (neue) Herausforderung

*Man hatte nicht das Gefühl, daß die beiden Gruppen Antipathien gegeneinander hegten. Sie waren sich eher irgendwie gleichgültig. Es fehlte etwas, vielleicht auf beiden Seiten, was beide Gruppen einander etwas näher gebracht hätte: **Neugierde**. Man wollte, hier nun im wahrsten Sinne des Wortes, offensichtlich nichts voneinander wissen.*

*Zudem fühlte man sich in seiner eigenen Gruppe sicher, man brauchte kein **Risiko** einzugehen. Es hätte zu **Mißverständnissen**, zu **Kommunikationsstörungen** führen können, die man anscheinend vermeiden wollte.*

Vogel (1994)



Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit- eine Chance für die Grenzregion

- Sprachkenntnisse wecken Neugierde und sind eine Voraussetzung grenzüberschreitender Kontakte
- Nachbarsprachkenntnisse führen zur Intensivierung dieser Kontakte
- Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit fördert individuelle Mehrsprachigkeit durch Abbau von Sprachbarrieren und Hemmungen



Literatur

Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum (2011): *Nachbarsprache in KITAS und an Schulen in Frankfurt (Oder) und Slubice*. Frankfurt (Oder): Stadtverwaltung Frankfurt (Oder).

Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum/ Stadt Frankfurt (Oder)/ Gmina Slubice (2014): *Aktualisierte Fassung des Frankfurt-Slubicer Handlungsplanes 2010-2020 in Hinblick auf den Förderzeitraum 2014-2020*. Frankfurt (Oder): Stadtverwaltung Frankfurt (Oder).

Geiger-Jaillet (2010): Zum Sprachenlehren und lernen in (einigen) deutschsprachigen Grenzregionen. In: ders. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit in Europa*. Bern u.a.: Peter Lang, s. 9-29.

Hildebrandt, S. (2012): *Relevanz von Mehrsprachigkeit und interkulturellen Kompetenzentwicklung in der deutsch-polnischen Grenzregion. Argumentationsanalyse für einen Fremdsprachenfrühbeginn mit der Nachbarsprache*. Dissertation, Universität Rostock.

Kimura, G.CH. (2013): Polnisch im Kontext der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der deutsch-polnischen Grenzregion. In: *Polnisch in Deutschland. Zeitschrift der Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte* 1, s. 37-5.

Sarter, H. (2013): Polnisch als Perspektive im Kontext von Mehrsprachigkeit und Globalisierung. In: *Polnisch in Deutschland. Zeitschrift der Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte* 1, s. 22-36.

Seidel, A. (2010): Lehren und Lernen in der brandenburgischen-polnischen Grenzregion. In: Geiger-Jaillet (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit in Europa*. Bern u.a.: Peter Lang, s. 79-103.

Telus, M. (2013): Die Situation der polnischen Sprache in Deutschland. In: *Polnisch in Deutschland. Zeitschrift der Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte* 1, s. 8-21.



Literatur

Vogel, T. (1994): Sprachenzentrum Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). In: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hrsg.): Fremdsprachen und Interkulturalität: Erfahrungen und Perspektiven an der deutsch-polnischen Grenze. Werkstattgespräch vom 30. November bis 2. Dezember 1994 an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), s. 18-22.

